

BEINSA DUNO

SPRUCH-WEISHEIT

zur Meditation

Für jede Woche

1983



DER LEUCHTER

OTTO REICHL VERLAG·REMAGEN

Mit herzlichen  
Segenswünschen  
für 1983

WOTTO

BEINSA DUNO

Hilf mir immer Freude zu sein  
Danke für alles  
Verzeih mir nicht den Schmerz  
Und tröste ohne Unterlass

SPRUCH - WEISHEIT

zur Meditation

Für jede Woche

1983



DER LEUCHTER

OTTO REICHL VERLAG-REMAGEN

Mit herzlichen  
Segenswünschen  
für 1983

BEINSA DUNO

SPRUCH-WEISHEIT

zur Meditation

Für jede Woche

1983



DER LEUCHTER  
OTTO REICHL VERLAG-REMAGEI 1984

Mit herzlichen  
Segenswünschen  
für 1983

BEINSA DUNO

SPRUCH - WEISHEIT

zur Meditation

Für jede Woche

1983



DER LEUCHTER  
OTTO REICHL VERLAG · REMAGEN 1983

Mit herzlichen  
Segenswünschen  
für 1983

BEINSA DUNO

SPRUCH - WEISHEIT

zur Meditation

Für jede Woche

1983



DER LEUCHTER

OTTO REICHL VERLAG-REMAGEN

ISBN 387-667-062-4

© 1982 by Otto Reichl Verlag, 5480 Remagen,  
für alle Ausgaben in deutscher Sprache.

Mit frdl. Genehmigung von „Le grain de blé“, Paris XIII.

B. P. 306-13

Herstellung: Hans Richarz Publikations-Service, Sankt Augustin

## MOTTO

*Möge immer Freude in euch sein  
Danket für alles  
Verschüttet nicht den Geist in euch  
Und betet ohne Unterlaß*

Nach unzähligen gewöhnlichen und manchen entscheidenden Einkörperungen bedürft ihr noch vieler weiterer Wiedergeburten, in deren Verlauf ihr Wichtiges und wahrhaft Bedeutendes vollbringen müßt, um dann erst imstande zu sein, den tiefen Sinn des Lebens zu verstehen.

Dieser Sinn des Lebens betrifft zunächst den physischen Körper, wobei es sich darum handelt, ihn gesund und wohlorganisiert zu erhalten, damit Seele und Geist in ihm leben und ihre Arbeit auf der Erde verrichten können. In zweiter Linie betrifft der Sinn des Lebens den Astralkörper, den man so weit vervollkommen und erziehen soll, daß er die Kräfte des Herzens im Gleichgewicht zu erhalten und die Liebe, als Urkraft des Lebens, in dasselbe einzulassen vermag. Wenn dieses Ziel nicht erreicht wird, kann

der Körper negative, todbringende Gefühle in sich bergen. Endlich bezieht sich der Sinn des Lebens auf den Mentalkörper, mit dem Ziel, das Hirn so völlig zu gesunden, daß es nur solche Gedanken aufnimmt, die zur Ernährung des Geistes erforderlich sind.

Dies ist die Arbeit, die ihr leisten müßt. Möge der Friede und die Gnade des Himmels mit euch sein!

## VORWORT

Die Gedanken und Belehrungen des Kalenders sind Vorträgen entnommen, die der Meister Beinsa Duno (Peter Danow) in seiner Schule des Neuen Lebens zu Sofia gehalten hat. Diese Sammlung wird in Tausenden von Exemplaren in französischer, englischer und deutscher Sprache verbreitet und bildet so ein geistiges Band zwischen all denen, die sich bemühen, durch Arbeit an sich selbst und nach außen hin die Heraufkunft eines neuen besseren Lebens vorzubereiten.

Erinnern wir uns, wie dieser Kalender zu benutzen ist: Jeden Sonntag, in der Morgenfrühe, lese man langsam den Tagesspruch und präge sich ihn gut ein. Im Laufe der Woche lese man ihn wieder, rufe sich den Gedanken des Sonntags ins Gedächtnis zurück und suche daraus eine wirksame Lehre zu ziehen.

Bei solch regelmäßiger Übung treten neue Vorstellungen im Bewußtsein zutage, und es vollzieht sich eine echte innere Verjüngung. Mehr noch, es bildet sich auf diese Weise ein Band,

das uns nicht nur mit der Höheren Welt, sondern durch den Kraftstrom vergeistigter Gedanken auch mit allen Wesenheiten vereint, die danach trachten, die ewigen Gesetze des wahren Lebens zu ergründen.

## *2. Januar*

Die Menschheit braucht notwendig eine neue Lehre, einen neuen Lebensstil. Iß mit Maß eine reine Nahrung; trachte danach, daß dein Schlaf ruhig sei; stelle Frieden in deinem Gemüt her, wenn du zu Bett gehst; wenn du aufstehst, empfinde Freude über alle Möglichkeiten, die der neue Tag dir bietet, über die Erfahrungen, die du wirst machen können, über die guten Eigenschaften und die reichen Gaben, die du in deiner Umgebung wirst entdecken können. Fühle, daß du ein kleiner Teil des Großen Ganzen, dieses wundervollen Organismus, bist.

## *9. Januar*

Wie erkenne ich, ob meine Liebe göttlich ist oder nicht? Wenn deine Liebe zu einem Wesen in dir Liebe zu allen Wesen erweckt und diese dir ans Herz wachsen, dann ist deine Liebe göttlich. Wenn deine Liebe dein Streben zur Höhe und zum Dienst für Gott erweitert, dann ist diese Lie-

be göttlich. Wenn du keinen Lohn von der Person, die du liebst, erwartest, dann ist deine Liebe göttlich. Wenn deine Liebe denen, die du liebst, Leben, Licht und Freiheit bringt, dann ist sie göttlich.

Die Liebe macht Gott in uns offenbar, und Sein Geist ist es, der sie zur Tat werden läßt. Erst wenn der Geist das Fleisch besiegt, beginnt das wahre Leben.

### *16. Januar*

Alles Lebende, alles, was Gott geschaffen hat, lieben, ist Gottesdienst.

Wenn die Menschen nicht nach dem Gesetz der Liebe handeln, können sie nicht den Willen Gottes erfüllen. Ihr sagt: ich kann nicht alle Welt lieben! Aber das wird nicht von euch verlangt. Ihr seid wie ein Tor, durch welches Gott ein- und ausgeht, um euch lieben zu lehren.

### *23. Januar*

Das „Neue“ in der Welt ist im Kommen. Wir haben keine Zeit mehr, die Lösung unserer Lebensaufgaben auf später zu verschieben. Verliert keine Zeit und verbessert eure Fehler unverzüglich. Eure heutigen Umstände werden sich nicht wiederholen, und ihr werdet bedauern, sie nicht genutzt zu haben.

Wenn ihr einem Problem gegenübersteht, das euch unübersteigbar erscheint, dann sagt: was ich nicht lösen kann, Gott kann es! Es ist nicht eure Sache, auf alle Fragen Antwort zu finden; bestimmte Fragen können nur von Gott allein beantwortet werden.

### *30. Januar*

Demut ist eine Gottesgnade, die den Mensch vor dem Sturz bewahrt. Sie ist ein Schutz gegen all die heimlichen Sünden, die jeden Augenblick auf dem Boden des Herzens keimen und wachsen

können. Demut unterdrückt die schlechten Neigungen und läßt die Herzenstugenden erblühen, sich in der Seele entwickeln und sich im Leben des Geistes verwurzeln. Wer in seiner Seele die Demut pflegt, besitzt zugleich den Stempel der Heiligkeit und der göttlichen Gerechtigkeit.

### 8. Februar

An seiner Art, Schwierigkeiten zu überwinden und Leiden zu begegnen, kann der Mensch erkennen, bis zu welcher Stufe der Entwicklung er gelangt ist. Man soll sich weder über- noch unterschätzen, denn die Prüfungen sind dazu da, unser Gleichgewicht wiederherzustellen. Von einem ausgeglichenen Menschen geht Wärme und Licht aus.

Ihr wurdet zur Erde geschickt, um zu arbeiten, nicht um nur für euch selbst zu leben. Wenn Prüfungen und Leiden über euch kommen, dann sprecht; „Fir-Fur-Fen, Tao bi Aoumen“ — „Ohne Furcht und Dunkelheit, mit Leben und Licht. Vorwärts in nie endender Liebe“.

### 13. Februar

Sünde erwächst aus persönlichen Gefühlen, die eine ganz besondere kosmische Energie darstellen. Wenn diese Energie nicht umgewandelt wird, kann sie Entladungen bewirken. Neben dem Gefühlszentrum befindet sich in unserem Kopf der Sitz des Gewissens als Kontrolle für die Gefühle. Ihr müßt das Gesetz der Energieumwandlung verstehen lernen. Jederzeit müßt ihr euch fragen: handle ich nach meinem oder Gottes Willen?

### 20. Februar

Der Mensch ist kein so einfaches Wesen wie man glauben möchte. In der Gestalt, die ihr vor euch seht, befindet sich nicht der eigentliche Mensch, der ein Abbild des Himmels und der Erde ist. In diesem leuchtet nämlich der Himmel mit all seinen Sonnen, seinen Sternen und ihren Beziehungen untereinander, und er schließt Geist und Unsterblichkeit ein.

Das Leben hat keinen Wert, wenn nicht Liebe in ihm wirkt; es gibt nichts Erdrückenderes als ein Dasein ohne Liebe.

Die guten Gefühle sind Ausdruck der Wärme, die dem Menschen dazu verhilft, sich von inneren Widersprüchen zu befreien.

*27. Februar*

Sucht nicht eure Freunde auf, wenn ihr krank, verärgert oder verunsichert seid. Teilt ihnen nicht euren hoffnungslosen Zustand mit, in der Hoffnung euch zu erleichtern. Bringt eure Sorgen nicht vor eure Nächsten und belastet sie nicht mit euren Problemen. Geht stattdessen in den Wald, sprecht mit den Bäumen, mit den Steinen und klagt ihnen euer Leid. Erst nachdem ihr euren Verstand beruhigt und euer Herz befreit habt, begeben euch zu eurem Freund.

Um richtig zu handeln, muß man feinsinnig und sanftmütig sein.

*6. März*

Ihr habt viel zu viele Wünsche, und darum seid ihr unglücklich. Ihr müßt es lernen, aus eurem Eigenen zu schenken, um froh zu werden. Manche Leute erwarten Geschenke zu erhalten, ohne zu arbeiten; aber nichts empfängt man ohne Anstrengung. Ihr müßt anfangen, an euch selbst mit Erfolg zu arbeiten, um aus eurem allzu persönlichen Leben herauszukommen. Sanftmut und Demut, Reinheit, Einfachheit und Harmonie in euren Beziehungen, darin liegt der Sinn des Lebens; ohne diese Grundlagen ist der Weg durchs Dasein hart.

*13. März*

Das Leben entfließt dem Höchsten Prinzip, dem Unbegrenzten, das weder Anfang noch Ende hat. Es entstammt einer höchsten Essenz. Die Wissenschaftler sagen, das Leben käme aus einer kleinen Zelle, die aber tatsächlich nur das Leben weiterleitet so wie der Wasserhahn bei der Wasserleitung. Der Wasserhahn erzeugt kein Wasser, das aus ei-

ner ganz anderen Quelle kommt. Die Zelle gibt das Leben nur weiter, aber sie hat Vernunft.

Wenn jemand sagt, er liebe, muß er zwei Bedingungen erfüllen: Geben und nichts dafür erwarten. Die echte Liebe ist ein heiliges Gefühl, das sowohl der Gebende wie der Empfangende empfinden muß.

### 20. März

Es wäre gut, im Frühjahr und im Sommer früh zu Bett zu gehen und früh aufzustehen und zu empfehlen, daß jeder den Sonnenaufgang erlebe, um dabei das zu empfangen, was ihm zukommt, ganz wie die Bienen, die aus den Blumen den Nektar saugen.

Man braucht nur ein paar Jahre lang diesen Versuch zu machen, um sich von der wohltätigen Wirkung der Sonne in dieser Zeitspanne zu überzeugen. Atmet auch tief die reine Luft ein in froher allverbundener Stimmung, im Bewußtsein der Kraft, des Lebens und der Gesundheit, welche sie dem Körper zuträgt.

### 27. März

Im Frühjahr ist die Erde morgens beim Sonnenaufgang im höchsten Grade negativ (d. h. aufnahmefähig), was bedeutet, daß sie dann am meisten empfängt. Wir sind ein Teil des irdischen Organismus; wir empfangen, wenn er empfängt, und wir geben, wenn er gibt. Aus diesem Grunde üben die ersten Sonnenstrahlen auf uns die stärkste Wirkung aus.

### 3. April

Wenn ihr einen Menschen trifft, sollt ihr nicht seine abgenutzten oder altmodischen Kleider betrachten, sondern seine Seele, sein Herz, seinen Geist, seinen Verstand. Wenn eure Aufmerksamkeit nur von seiner äußeren Erscheinung angezogen wird, ohne zu beachten, was sie in sich birgt, dann werdet ihr nicht das Göttliche sehen, das in ihm ist. Der menschliche Körper ist wie ein kleiner Schmuckkasten, in dem Edelsteine versteckt sind. Der Mensch kennt sich selber nicht; er weiß nichts

von den Kräften, die in seinem Kopf, seiner Lunge, seinem Magen niedergelegt sind.

### 10. April

Kandidat der Neuen Rasse ist derjenige, der ein mitleidiges Herz hat. Herzengüte ist eines der Anzeichen der Angehörigen der sechsten Rasse, der Rasse der Liebe. In den hl. Schriften heißt es: „Ich werde ihnen ihr Herz von Stein wegnehmen und ihnen ein neues geben“. Gott wird seinen Geist in die sanften Herzen legen, und die Kleinsten und die Größten werden ihn dann erkennen.

Verzeihen, Geduld und Milde sind die schönsten Eigenschaften des menschlichen Wesens; zudem sind sie ein wichtiges Mittel zur Gesundheit.

### 17. April

Das Kapital, das die Ur liebe euch anvertraut hat, ist etwas, worauf ihr immer zurückgreifen könnt.

Aber auch die Gaben, die ihr selbst entwickelt habt, haben ihren Wert. Arbeitet unermüdlich, und ihr werdet euer Kapital, eure Fähigkeiten und Talente vermehren. Ihr seid nicht auf die Erde gekommen, nur um hier glücklich zu sein. Erfreut euch vielmehr des Vorzugs, auf der Erde leben zu dürfen und euch so entwickeln zu können.

### 24. April

Wenn ihr euch zu erziehen und zu veredeln wünscht, müßt ihr unbedingt an das Wohl und die guten Eigenschaften eures Nächsten denken. Für einen Schüler des Neuen Lebens ist es die schlimmste Gefahr, sich mit den Mängeln der anderen zu befassen. Sobald ihr daran denkt, zieht ihr feindliche schädliche Kräfte an. Über jemanden schlecht reden heißt sich mit ihm verbinden und den eigenen Magnetismus abbauen; man mag dem anderen damit vielleicht einen Dienst erweisen und dazu beitragen sich zu reinigen, aber man beschmutzt sich selbst.

### 1. Mai

Bei allem, was euch zustößt, sagt: „Es ist zu meinem Besten“, und ihr werdet sehen, wie die Dinge sich fügen. Die Schönheit des Lebens besteht darin, sich nicht zu beunruhigen, selbst wenn anscheinend nichts gehen will. Habt keine Unruhe, keine Verwirrung; seid immer zufrieden, weil Gott die Welt geschaffen hat, damit ihr glücklich seid. Wenn ihr unzufrieden, entmutigt, verärgert seid, verleugnet ihr damit die Höchste Weisheit im Universum.

Unzufriedenheit ist wie Aussatz für das Gewissen, und Kummer schwächt das Nervensystem.

### 8. Mai

Die ganze Welt, das Sonnensystem, der ganze Kosmos bewegt sich in einer neuen Richtung. Eine neue Epoche kommt auf uns zu, die neue Begriffe mit sich bringt. Wir sind am Ende eines Zeitalters großer Prüfungen, und die Welt beginnt sich einer neuen Ordnung zuzuwenden.

Ihr müßt lernen, aber erst wenn ihr alle Kenntnisse über Erde und Himmel erworben habt, könnt ihr fragen: „Wer ist Gott?“ – Gott ist Liebe, und diese Liebe müßt ihr innerlich fühlen.

### 15. Mai

Du kannst nicht gut sein, wenn du nicht das Gute im Anderen achtest ebenso wie dessen Verdienste. Wenn du nicht eine gute Tat, die ein anderer getan hat, in ihrem Wert anerkennst, dann hast du keinen anständigen Charakter. In der Natur herrscht Unteilbarkeit; alles was geschieht, betrifft das Ganze. Meine nicht, du seist ein beziehungsloses Wesen; wenn jemand richtig und gut handelt, ist es auch zu deinem Nutzen.

GEBET: Herr, hilf mir, mich so zu betragen, wie Du es willst, und möge alles zu Deinem Ruhm und zum Besten aller geschehen!

## 22. Mai

Die Inanspruchnahme durch die Materie ist schuld daran, daß das Evangelium nicht verstanden wird. Das WORT ist ein Samen, der in die Erde gelegt werden muß. Jeder Mensch ist ein lebendiger Acker, in den das Wort gesät werden muß, damit das Korn keimen, wachsen und Frucht bringen kann. Erst danach könnt ihr über den Wert der Aussaat urteilen.

Eine harmonische Gesellschaft kann sich erst dann bilden, wenn das gegenseitige Verstehen der Menschen auf eine höhere Stufe gehoben wird. Die kleineren Bewußtseinsträger schließen sich zu größeren zusammen, in denen sie leben. Gott ist das Bewußtsein, in dem alle anderen leben und die Er bestrebt ist, in Sich miteinander in Einklang zu bringen.

## 29. Mai

Alles Unglück rührt daher, daß man sich nicht richtig ernährt, daß man nicht so atmet, wie man

sollte und daß man verkehrt denkt. Ihr patscht im Wasser herum und habt Durst. Ich habe euch alle Wege zu einem guten Leben gezeigt, und doch seid ihr krank und unglücklich.

Wenn euer Verstand krank, wenn euer Wille schwach ist, liegt der Grund dafür in euch selbst. Hindernisse, die entgegenstehen, müssen sofort überwunden werden.

Die Vernunft ist es, die den Zustand des physischen Körpers bestimmt. Der Mensch hat vier Möglichkeiten, mit Gott in Berührung zu kommen: durch das Licht, durch die Luft, durch das Wasser und durch die Nahrung.

## 5. Juni

Wer Gott liebt, liebt auch seinen Nächsten und sich selbst. Sich selbst lieben besteht darin, sich keine üblen Angewohnheiten zuzulegen, keine schlechten Gedanken in seinen Verstand und keine negativen Gefühle in sein Herz einzulassen und nie etwas Schlechtes zu tun.

Die Seele ist der Tempel der Liebe; der Verstand

22. Mai

Die Inanspruchnahme durch die Materie ist schuld daran, daß das Evangelium nicht verstanden wird. Das WORT ist ein Samen, der in die Erde gelegt werden muß. Jeder Mensch ist ein lebendiger Acker, in den das Wort gesät werden muß, damit das Korn keimen, wachsen und Frucht bringen kann. Erst danach könnt ihr über den Wert der Aussaat urteilen.

Eine harmonische Gesellschaft kann sich erst dann bilden, wenn das gegenseitige Verstehen der Menschen auf eine höhere Stufe gehoben wird. Die kleineren Bewußtseinst Träger schließen sich zu größeren zusammen, in denen sie leben. Gott ist das Bewußtsein, in dem alle anderen leben und die Er bestrebt ist, in Sich miteinander in Einklang zu bringen.

29. Mai

Alles Unglück rührt daher, daß man sich nicht richtig ernährt, daß man nicht so atmet, wie man

sollte und daß man verkehrt denkt. Ihr patscht im Wasser herum und habt Durst. Ich habe euch alle Wege zu einem guten Leben gezeigt, und doch seid ihr krank und unglücklich.

Wenn euer Verstand krank, wenn euer Wille schwach ist, liegt der Grund dafür in euch selbst. Hindernisse, die entgegenstehen, müssen sofort überwunden werden.

Die Vernunft ist es, die den Zustand des physischen Körpers bestimmt. Der Mensch hat vier Möglichkeiten, mit Gott in Berührung zu kommen: durch das Licht, durch die Luft, durch das Wasser und durch die Nahrung.

5. Juni

Wer Gott liebt, liebt auch seinen Nächsten und sich selbst. Sich selbst lieben besteht darin, sich keine üblen Angewohnheiten zuzulegen, keine schlechten Gedanken in seinen Verstand und keine negativen Gefühle in sein Herz einzulassen und nie etwas Schlechtes zu tun.

Die Seele ist der Tempel der Liebe; der Verstand

ist das Heiligtum der Weisheit; und das Herz ist der Altar der Wahrheit.

*12. Juni*

Heutzutage erwartet jedermann eine Verbesserung der Verhältnisse in der Welt. Sie wird eintreten, aber zuvor muß der Mensch sich selbst bessern und sein inneres Leben neu gestalten. Wie? Indem er keinen Tag vorübergehen läßt, ohne sein Gewissen weiter zu schärfen, denn sonst würde sein Leben sinnlos werden. Der Sinn und die Schönheit des Lebens beruhen auf der ständigen Erziehung des Gewissens. Arbeitet darum stets in dieser Richtung.

*19. Juni*

Gott hat die Welt nicht zu eurem Vergnügen erschaffen; Sein Ziel ist viel umfassender. Ihr seid hierher wie in eine Schule gekommen, wo ihr Gott finden und lernen könnt, eure Probleme

mit Liebe zu lösen. Auf dem Lebenswege werden Glaube und Hoffnung des Menschen auf die Probe gestellt; auf den Wegen der Erkenntnis werden sein Verstand und sein Wille herausgefordert; und auf dem Wege der Freiheit der Adel seiner Seele und die Milde seines Herzens.

*26. Juni*

In der Vergangenheit habt ihr durch eure Schwäche und eure Trägheit viele Irrtümer aufgehäuft. Ihr habt Schulden gemacht, und jetzt bedrängen euch die Folgen der Ursache; das nennt man Karma. Aber ihr könnt euch davon befreien durch Liebe und brüderliches Einvernehmen. Hütet euch darum davor, andere zu bemäkeln und anzuklagen. Kritik, selbst in Gedanken, ist Galle für die Seele.

Niemals dürft ihr seelisch irgendjemand herabwürdigen. Ihr müßt alle Wesen achten wie euch selbst und dürft nie in die Aura von jemand eindringen.

3. Juli

Vergeßt niemals, daß ihr gegen tausendjährige Gebräuche und Ansichten anzukämpfen habt. Ihr seid auf der Erde in einer Schule, und das Leben stellt euch vor harte Aufgaben und schwierige Übungen. Habt unerschütterliches Vertrauen, starken Willen und ruft um Hilfe durch das Gebet. Wenn ihr betet, seid taub und stumm für alles, was um euch herum geschieht.

Ein unverständiges Leben ist tierisch; ein vernünftiges ist menschlich; ist es rein, dann ist es engelhaft; und ist es gut, dann ist es göttlich.

10. Juli

Es gibt in der Welt eine absolute Gerechtigkeit, die jedem das zuteilt, was er verdient. Gleichermaßen gibt es einen göttlichen Plan, der alles vorausbestimmt, was geschehen soll. Die Menschen können von diesem Plan abirren soviel wie sie wollen, aber am Ende müssen sie sich ihm doch unterwerfen. Um diesen Plan zu erfüllen, muß

das menschliche Wesen seinen Astral- und Mentalkörper mit seiner Seele in Einklang bringen und diese mit dem Geist.

Die Vervollkommnung ist ein ununterbrochener und ewiger Prozeß.

17. Juli

Das Licht ist der Geist, der von der Sonne herabsteigt und sich direkt mit unserem Leben verbindet; ihm verdanken wir alles, was wir besitzen. Gott, als Verstandeskraft, sendet Seinen Geist, und dieser ist es, der uns aufbaut, der Seine Gesetze gibt und in unmittelbarer Vereinigung mit unserer Seele steht. Ohne die Seele können wir nicht die mindeste Ahnung vom Geiste haben. Wenn wir vom Menschen sprechen, meinen wir seine Seele. Gott ist überall; Er durchdringt das ganze Universum. Wenn ihr Augen hättet, würdet ihr Ihn in allem sehen. Wenn ihr ein entwickeltes Gehör hättet, würdet ihr hören, wie Er durch alles zu euch spricht.

24. Juli

Die Seele des Menschen besitzt einen besonderen Körper, mit dem sie sich erheben kann. Dieser Körper ist so formbar und so zusammengesetzt, daß er sich vergrößern und verkleinern kann. Genau dieser Körper ist es, der den physischen Leib baut ebenso wie die übrigen Körper des menschlichen Wesens. Meist wird behauptet, es gäbe deren sieben, aber meiner Ansicht nach sind es zwölf. Eines Tages werdet ihr die Wahrheit dessen zugeben, was ich euch jetzt sage.

Einzig die Arbeit kann den Menschen fördern. Um euch auf irgend einem Gebiet auszuzeichnen, müßt ihr zu arbeiten verstehen. Ohne Arbeit werdet ihr von Leiden geplagt sein. Arbeit ist ein heilsames Tun; mit Liebe ausgeführt, ist sie eine Quelle des Glücks.

31. Juli

Die Erde besitzt eine lebendige Seele, deren physischer Körper die sichtbare Welt ist. Die Erde ist

magnetisch mit der Sonne verbunden, und beide eint eine große Liebe. In der Sonne lebt ein großer Geist als ihr vernunftbegabtes Prinzip; dieser Geist ist es, der alles auf die Erde sendet. Gott ist das lebendige Brot, das von der Sonne, d. h. vom Himmel herabsteigt und das mit seiner Energie alle lebenden Wesen speist. Licht und Wärme sind die Essenz des göttlichen Lebens.

Der Mensch verbindet sich mit Christus, wenn er an ihn denkt, wenn er das Evangelium liest, wenn er aus ganzer Seele den Willen Gottes erfüllt.

7. August

Die Wesen der Geistigen Welt machen sich ein Bild des Menschen nach dessen Gedanken, Gefühlen und Taten. In gleicher Weise wie wir die Obstbäume nach ihren Früchten beurteilen, beurteilt uns die Geistige Welt nach unseren Eigenschaften und Äußerungen. Diese großen Wesenheiten ernähren sich von unseren Gedanken und Gefühlen, so wie wir uns von Früchten ernähren. Der Gärtner reißt die unfruchtbaren Bäume aus;

und der Mensch, der keine guten Früchte bringt, ist wie ein lebloser Gegenstand.

#### 14. August

Alle Neigungen, die den Menschen erregen: Stolz, Übelwollen, Egoismus spiegeln sich in seinem Gesicht wider. Ebenso ist es mit den guten Gedanken und Gefühlen. Seine Gesichtszüge erlauben es, wenn man Erfahrung hat, das innere Leben eines Menschen an seinem Ausdruck zu erkennen.

Versucht, euch von allen negativen Einflüssen freizumachen, und eure Mienen werden klar und harmonisch werden. Wenn ihr nicht das Gute in euren Mitmenschen seht, verliert ihr jede Anziehungskraft, und nur noch wenige Leute werden euch lieben. Dies ist ein gefährlicher Zustand, vor dem ihr euch hüten sollt.

#### 21. August

Wenn ihr den Wunsch verspürt, etwas Gutes zu tun, so geringfügig es sein mag, sogar nur in Ge-

danken oder durch Blicke, tut es sofort ohne Aufschub, denn es ist das Ewige Leben, das sich durch euch offenbaren will. Wenn euch eine Sache enttäuscht hat, wandelt sie um und seid zufrieden. Seid eingedenk, daß Gott immer zu euch spricht, sei es innerlich oder sei es durch Vermittlung eurer Umgebung.

#### 28. August

Gott will das Bewußtsein aller Menschen durch ein neues Band miteinander verknüpfen. Das wird sich vielleicht erst in tausend Jahren verwirklichen, aber das macht nichts; am Ende wird Gott alle Menschen dahin bringen, das Gesetz der Liebe als Grundlage und Kraft anzuerkennen. Man kann sich sträuben, auf den Wegen der Liebe zu wandeln; man hat die Freiheit dazu; indessen, da man sich am Ende doch eines Tages dazu wird bekehren müssen, wäre es vorzuziehen, den ersten Zug zu nehmen statt den letzten.

Das Gebet ist eine Meditation und ein Mittel, sich mit dem göttlichen Bewußtsein zu vereinigen.

#### 4. September

Jeder Mensch steht an seinem richtigen Platz, d. h. er spielt eine bestimmte Rolle im Universum. In seiner Eigenschaft als Seele, Herz und Verstand ist er unentbehrlich im Universum, denn ohne ihn kann es sich nicht in seiner völligen Harmonie offenbaren.

Wundert euch nicht, daß manche Leute falsch handeln. Wenn ihr seht, daß jemand Fehler macht, nutzt sie, um daraus zu lernen, denn ihr müßt wissen, daß jede Sache, die sich in der Welt ereignet, auch alle anderen angeht. Ihr wißt ja nicht, warum jene Person gestrauchelt ist und fehlte!

#### 11. September

Der Schönheit bedient sich die Natur als Anstoß, um dem Menschen zu helfen, aus seiner rohen und groben Verfassung herauszukommen. Auf diese Weise – durch Schönheit – will die Natur den Menschen sanfter, zärtlicher und edler machen.

Die Kraft CHRISTI beruhte auf Seiner Einung mit Gott. Darum konnte er auferstehen. Auch ihr müßt diese Verbindung herstellen und aufrechterhalten; sie allein ermöglicht es euch, die Fülle des Lebens zu empfangen. So werdet ihr viel Wissen erwerben und eure Fähigkeiten entwickeln können.

#### 18. September

Echte Güte ist eine Eigenschaft des Inneren. Sie ist ein Ausdruck der Liebe, die zum Erwachen eines höheren Bewußtseinszustandes verhilft. Nach außen gerichtet, ist sie ein Antrieb, der Gutes bewirkt. Ein guter Mensch eint sich mit den lebendigen Kräften der Natur und nimmt sie in sich auf. Sie beleben ihn, und damit besitzt er die Vorbedingung für eine richtige Entwicklung, aus welcher eine Zunahme an Einsicht und Kraft erwächst.

Die einzige Umgebung, in der wir frei leben können, ist die Liebe. Freiheit hängt von richtigem Denken ab, welches seinerseits von Liebe bedingt ist.

25. September

Das Wichtigste, was man auf der Welt tun kann, ist beten. Das Gebet vereint uns mit der Ewigkeit und führt uns in das göttliche Leben ein. Durch dieses wird uns der Sinn für das Überbewußtsein erschlossen. Nach jedem Gebet geht einen Augenblick in die Stille, um die guten Gaben Gottes empfangen zu können. Wenn das Gebet aufrichtig ist, zeigt sich das Göttliche immer durch die Wohltaten, die es uns erweist.

2. Oktober

Wenn eure Lebensumstände peinvoll sind, müßt ihr euch eine schützende Rüstung schaffen, indem ihr mit emporgerichteten Gedanken erreicht, daß die Zellen eures Körpers in Harmonie mit eurem Geist schwingen. Jede Tat, jedes Gefühl, jeder Gedanke, gut oder schlecht, der vom Menschen ausgeht, kehrt verstärkt zu ihm zurück, nachdem er die Welt durchlaufen hat. Ein guter Gedanke, vom Menschen ausgeschickt, wird

rückkehrend zu seiner Erhebung beitragen, während ein schlechter Gedanke ihm schaden wird, wenn er mit zerstörerischer Kraft geladen zurückkommt.

9. Oktober

CHRISTUS hat gesagt: „Widerstebet nicht dem Bösen!“, was bedeutet, daß man Böses nicht Bösem vergelten soll, denn auf diese Weise würde man es nur verstärken. Das richtige Vorgehen ist, dem Bösen Gutes entgegenzusetzen. Die menschliche Vernunft muß sich vom Gedankenkreis des Ego trennen, wo die Persönlichkeit und die Sorge um das eigene Wohl herrschen und folglich der Stolz zuhause ist. Statt mit der beschränkten Welt des Ego muß man auf natürliche Weise mit der Welt des Unterbewußten Berührung suchen, wo die Kräfte des Geistes und der Rhythmus des GANZEN arbeiten.

16. Oktober

Ihr müßt für jeden Vorwurf dankbar sein, den man euch macht, wer immer derjenige ist, der ihn gegen euch vorbringt oder wie immer die Art sein mag, wie er ausgesprochen wird. Gott schickt uns irgendwen- oder -was, um uns Dinge wahrnehmen zu lassen, die wir nicht bemerkten. Die Verfehlungen, die alle Welt sieht und die das Gesetz bestraft, habt ihr wohl oder übel zu bezahlen. Aber diejenigen, von denen niemand weiß und die viel gefährlicher sind, müßt ihr euch bemühen, allmählich zu verbessern. Wenn ihr das nicht fertig bringt, wird es euch noch viel schwerer fallen, mit den ersteren zu Rande zu kommen.

Der Freiheit sind durch Vernunft Grenzen gesetzt.

23. Oktober

Ob wir uns dessen bewußt sind oder nicht, ob wir es begreifen oder nicht, wir alle sind EINS, ein kleiner Teil des GANZEN. Von den Kleinsten bis zu den Größten sind wir in einen gemeinsamen

Organismus vermischt. Die Engel, die Erzengel, die Throne ebenso wie die Menschen bis zu den winzigen Mikroben, alle diese Äußerungen der großen göttlichen Liebe, sind eingebunden in unser Bewußtsein.

Ich spreche nicht von der Liebe, die *ihr* kennt, sondern von der Liebe die jetzt kommen soll, von dem lebendigen Brot, das herabsteigt, um die Welt zu verbessern. Diese Liebe wird euch helfen, euch retten und alles wohlmachen.

30. Oktober

Zweifelt nicht am Dasein Gottes. Er ist im ganzen All anwesend, und die Welten sind von Seiner Kraft getragen. Er offenbart sich durch unzählige sichtbare Formen; wenn man sagt, Gott sei unsichtbar, so gilt das nur für diejenigen, die nicht *sehen*. Die Engel, die Cherubine, die Seraphine, die erleuchteten Geister, die Heiligen, die Gerechten, die guten Menschen sehen Gott. Den unbegrenzten, den absoluten Gott könnt ihr

nicht sehen, aber ihr könnt Seine Offenbarungen im Leben bis ins Kleinste wahrnehmen.

Eine Frucht essen und in ihr Gott erkennen, taugt mehr als aller Glanz und aller Reichtum der Erde.

### 6. November

Manche Leute meinen, nach dem Tode sei alles aus; aber für den Wissenden verliert sich nichts in der Welt, nichts verschwindet, nichts geht zu Ende. Der Mensch stirbt in der physischen Welt und wird in der göttlichen Welt wiedergeboren, wo er eine Zeitlang lebt, bevor er zur Erde zurückkehrt. D. h. er stirbt in der göttlichen Welt, um in der physischen Welt wiedergeboren zu werden.

Beim Sterben verläßt der Mensch seinen physischen Körper und tritt allmählich in seinen geistigen Leib ein. Der physische Körper ist eine Bleibe, in der der Mensch sich nur vorläufig aufhält.

### 13. November

Alle Menschen, die guten wie die schlechten, gehen in die andere Welt; die einen werden ins Paradies, die anderen in kahle Gegenden verteilt. Denn es gibt zwei Paradiese: in das eine werden die süßen Früchte und in das andere die bitteren Früchte gebracht. In dem einen wie dem anderen werdet ihr nach dem beurteilt, was ihr auf Erden geleistet habt, und sei es nur in Gedanken.

### 20. November

Manchmal denkt ihr, ihr kämet nach dem Tode in den Himmel. Ich frage euch: kann die Ameise Bürgerrecht im Menschenreich genießen? Vielleicht – bis zu einem gewissen Punkt; aber wenn sie in mein Zimmer eindringt, greife ich sie und werfe sie hinaus! Meint ihr, ihr könntet mit euren Begriffen und Vorstellungen zum Himmel gehen und dort zugelassen werden? Mit dem Charakter und den Anschauungen, die ihr habt, ist es unmöglich, in den Himmel einzutreten. Ihr könnt

nicht sehen, aber ihr könnt Seine Offenbarungen im Leben bis ins Kleinste wahrnehmen.

Eine Frucht essen und in ihr Gott erkennen, taugt mehr als aller Glanz und aller Reichtum der Erde.

### 6. November

Manche Leute meinen, nach dem Tode sei alles aus; aber für den Wissenden verliert sich nichts in der Welt, nichts verschwindet, nichts geht zu Ende. Der Mensch stirbt in der physischen Welt und wird in der göttlichen Welt wiedergeboren, wo er eine Zeitlang lebt, bevor er zur Erde zurückkehrt. D. h. er stirbt in der göttlichen Welt, um in der physischen Welt wiedergeboren zu werden.

Beim Sterben verläßt der Mensch seinen physischen Körper und tritt allmählich in seinen geistigen Leib ein. Der physische Körper ist eine Bleibe, in der der Mensch sich nur vorläufig aufhält.

### 13. November

Alle Menschen, die guten wie die schlechten, gehen in die andere Welt; die einen werden ins Paradies, die anderen in kahle Gegenden verteilt. Denn es gibt zwei Paradiese: in das eine werden die süßen Früchte und in das andere die bitteren Früchte gebracht. In dem einen wie dem anderen werdet ihr nach dem beurteilt, was ihr auf Erden geleistet habt, und sei es nur in Gedanken.

### 20. November

Manchmal denkt ihr, ihr kämet nach dem Tode in den Himmel. Ich frage euch: kann die Ameise Bürgerrecht im Menschenreich genießen? Vielleicht – bis zu einem gewissen Punkt; aber wenn sie in mein Zimmer eindringt, greife ich sie und werfe sie hinaus! Meint ihr, ihr könntet mit euren Begriffen und Vorstellungen zum Himmel gehen und dort zugelassen werden? Mit dem Charakter und den Anschauungen, die ihr habt, ist es unmöglich, in den Himmel einzutreten. Ihr könnt

das nicht einmal für einen kurzen Augenblick, ohne die Gesetze und Vorschriften zu kennen, welche dort herrschen. Oder ist es möglich, jemand zum Professor zu ernennen, der keinerlei Wissenschaft besitzt?

*27. November*

Die Angehörigen der sechsten Rasse werden sich nur von Gemüse und Früchten ernähren. Das Fleisch ist eine zwar starke aber schädliche Nahrung, und in Zukunft wird man davon nicht einmal mehr reden hören. Das Fleischessen ist eine der Ursachen der Roheit und Grausamkeit der Menschen; sie macht auch zu Nervenkrankheiten geneigt. Wenn die Menschheit nicht die vegetarische Lebensweise annimmt, wird sie noch lange tierischen Trieben unterliegen. Durch eine gesunde Ernährung wird sie ihren Organismus erneuern.

Weiht den neunten Tag jeden Monats gänzlich Gott und ernährt euch an diesem Tag ausschließlich von Früchten.

*4. Dezember*

Das Böse ist eine gewaltige Kraft und hat schon die Zerstörung und das Verschwinden ganzer Weltkörper verursacht. Es ist eine kosmische Macht, der man sich nur mit Bedacht nähern darf. Der Apostel Paulus hat gesagt: „Triumphiert über das Böse durch das Gute!“

Man kann das Böse mit Licht zurückweisen und es mit Liebe besiegen. Das Licht des Verstandes ist Liebe; die Wärme des Herzens ist Liebe; die Stärke des Leibes ist Liebe. Um in das Königreich Gottes einzudringen, müßt ihr durch die Pforte der Liebe eintreten.

Vor schönen Dingen sollt ihr verweilen und Gott danken. Die Liebe schließt jede Gewalt aus. Gewalt erzeugt wiederum Gewalt, aber Liebe erweckt wiederum Liebe.

*11. Dezember*

Eure veraltete Liebe ist die Ursache eurer Enttäuschungen und Leiden. Seht euch vor: wenn

ihr nicht die neue Liebe anwendet, werdet ihr nicht das Neue Leben der Unsterblichkeit erlangen, d. h. das Leben einer unaufhörlichen Vervollkommnung den unzählbaren Möglichkeiten entgegen, die das Ur-Prinzip – Quelle des Lebens – für euch bereithält. Das unsterbliche Leben ist ein fortwährender Aufstieg allem entgegen, was schön und erhaben ist in der Welt.

Versucht nicht, eure Fehler auf einen Schlag auszumerzen, denn das könnte große Leiden zur Folge haben. Legt sie langsam, einen nach dem anderen ab, aber mit Beharrlichkeit. Bürdet euren Schultern nicht schwerere Lasten auf als ihr tragen könnt.

### *18. Dezember*

Wie werden wir gerettet werden? – Durch das Opfer. Aber auf welche Weise? Indem wir die Welt verlassen? Ich sage nicht, daß es nötig ist, die Welt zu verlassen, denn in ihr könnt ihr sowohl Herrliches wie auch Wertloses erfahren, wesentliche und unwesentliche Dinge. Wenn ihr

gelernt habt zu unterscheiden, was der Veredlung dient und was nicht, was wesentlich ist und was unwesentlich, dann habt ihr schon viel gelernt.

Ich sage nicht, daß die Gesellschaft verderbt ist, aber sie ist in viele unnütze Sitten, Gepflogenheiten und Überlieferungen verstrickt, die mit hoher Moral nicht das geringste zu tun haben.

Ihr braucht die irdischen Erkenntnisse nicht von euch zu weisen, aber fügt ihnen die geistigen hinzu; diese vermitteln ein höheres Verstehen des Lebens, ohne das ihr nicht voranschreiten könnt.

### *25. Dezember*

Um göttliche Gedanken hegen zu können, muß das menschliche Gehirn sich an erster Stelle mit Liebe ernähren.

Das Herz bedarf der Geduld; das ist seine Nahrung. Geduld ist die schönste menschliche Tugend; sie ist eine Eigenschaft und Kraft, würdig der vernünftigsten und edelsten Geschöpfe.

Geduld ist eine der großen Eigenschaften des vernünftigen Lebens. Sei geduldig; dann wirst du mit Ruhe beobachten, wie die Ereignisse ablaufen. Übereile dich nicht; und du wirst große Schwierigkeiten umgehen.

Jedes Jahr, vom 25. Dezember bis zum 7. Januar setzen sich die Kräfte des Himmels in Bewegung; sie steigen auf und nieder und nehmen eure guten Gedanken, eure guten Taten und eure Tugenden mit sich hinauf, um sie eurem Himmlischen Vater zu Füßen zu legen.

## LEUCHTER-BÜCHER

Bennett	Subud	15,—
Beyer	Von des Menschen Wesen	3,—
....	Buch das Wahren Lebens	25,—
Chapman	Operationen am Aetherleib	18,—
Enkerlin	Gottes Geisteswerk	7,80
Gemassmer	Geistige Heilweisen	12,—
Herrmann	Von Drüben I	22,—
	Von Drüben II	28,—
Hirsche	Auf dem Pfade der Mystik	14,—
Huebner	Die Fruchtbare Dunkelheit	10,—
Hueck	Arzt Wider Willen	28,—
	Ketzereien	14,80
	Die Polarität der Wahrheit	36,—
Kardec	Du, ich und die Anderen	14,—
Lerch	Das Ende der Erde	18,—
Lionel	Abendland — Hüter der Flamme	25,—
Naegeli	Logurgie 2. Auflage	25,—
Nowotny	Mediale Schriften I/II	30,—
	Mediale Schriften III	20,—
	Mediale Schriften IV	20,—
	Mediale Schriften V	20,—
Oberth	Stoff und Leben	12,—
Raudive	Überleben wir den Tod?	35,—
	Der Fall Wellensittich	12,—
Ritschl	Der Springende Punkt	19,80
Roberts	Winke zu geistiger Entfaltung	18,—
Saher	Creative Mystik	35,—
Sédir	Esoterisches Christentum	12,—
	Aufbruch	19,50
v. Scholtz	Einheit im Geiste I, II und III br. je	12,—
Schroedter	Agrippa von Nettesheim	18,—
Schult	Das Johannesevangelium	28,—

Spreng	Wüste-Magie-Mysterä	22,-
Teillard	Die Unbekannte Dimension	14,-
	Das Smaragd-Ei	15,-
Tennie	Franz von Assisi	15,-
Tesch	Das Tagebuch des Markus L. . .	10,-
	Vom Dreifachen Leben	25,-
Wärtner	Zum Anderen Ufer	30,-
Wene	Wanderer an Gottes Hand	18,-
Weiknach	Der Mensch zwischen Geist und Welt	12,-
	Im Geistesfeuer Gottes (Neufassung)	40,-
Wickland	30 Jahre unter den Toten	36,-
Wunderli	Die Bibel im Lichte der	
	Geisteswissenschaft	38,-
	Die Geistige Wirklichkeit	25,-
	Phänomenale Schöpfung	22,-
	Das Leben im Jenseits	8,-

Anpassung an steigende Kosten vorbehalten.

Zur Kostendeckung des Heftchens bitten wir um eine Spende von DM 3,- auf unser Postscheckkonto Köln 166722 oder Kto. 40 1851 Kreissparkasse Ahrweiler (BLZ 577 513 10).

Helge  
3909728